

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 48.

Mittwoch den 28. Februar 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 20. Jänner 1866.

1. Das dem William Betts auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Metallkapseln und an den Vorrichtungen zu deren Befestigung an Flaschen und andern Gefäßen unterm 3. Februar 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Leopold Köppel auf die Erfindung eines sogenannten Notizen-Pharus zur Veröffentlichung von Annonzen bei Tag und Nacht unterm 19. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 22. Jänner 1866.

3. Das ursprünglich dem Franz Simon auf eine Verbesserung seiner privilegierten Fleischwaschmaschine unterm 19. Jänner 1864 ertheilte, seither an E. N. Specker übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 25. Jänner 1866.

4. Das den Joseph und Bernhard Reiß auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, Ungeziefer jeder Art zu vertilgen, unterm 1. Februar 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Karl Kachelmann auf die Erfindung eines Dreschwagens unterm 6. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres.

Am 27. Jänner 1866.

6. Das dem Karl Gangloff auf die Erfindung einer konzentrischen Schindelmaschine unterm 12. April 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des elften Jahres.

Am 31. Jänner 1866.

7. Das den Heinrich Schütz und Christian John auf eine Verbesserung der Hackelbewegung an Krämpeln und Kontinues unterm 26. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Johann Weber auf die Erfindung eines Seifen-Waschpulvers unterm 23. Jänner 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

9. Das dem Ed. Hartmannsgruber und Dr. Moriz Herzog auf die Erfindung eines eigenthümlichen Beleuchtungssystems unterm 26. Jänner 1865 ertheilte, seither rüchlich des Antheils des Dr. M. Herzog an Dr. L. Cohn übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(53-2)

Nr. 1880.

Konkurs.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes in Graz ist eine Advokatenstelle mit dem Wohnsitz in Gleisdorf zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche in dem durch den Justiz-Ministerial-Erlass vom 14. Mai 1856, Z. 10567 (Landesregierungsblatt für Steiermark Stück VIII. vom 23. Juni 1856) vorgeschriebenen Wege

binnen vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in den Zeitungsblättern bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

Graz, am 20. Februar 1866.

(54-1)

Nr. 111.

Eine Gerichtsadjunktenstelle

bei dem Kreisgerichte Gili, mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. und dem Vorrückungsrechte, ist zu besetzen. Die Gesuche, worin die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, sind bis 20. März d. J.

bei dem Präsidium des Kreisgerichtes im vorgeschriebenen Wege zu überreichen.

Gili, am 24. Februar 1866.

Präsidium des Kreisgerichtes.

(51-2)

Nr. 1132.

Kundmachung.

Die Losung für die bevorstehende Heeresergänzung wird für den Stadtbezirk Laibach

am 15. März 1866,

Vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vorgenommen werden.

Hierzu werden die Stellungspflichtigen der aufgerufenen drei Altersklassen, d. i. die in den Jahren 1845, 1844 und 1843 gebornen Jünglinge, und deren Vertreter mit dem Beifuge vorgeladen, daß in ihrer Abwesenheit die Losungszettel durch einen Stellvertreter gezogen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. Februar 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(55-1)

Nr. 1083.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem Magistrate der Landeshauptstadt Laibach ist aus Anlaß der Uebernahme der Lokalpolizei-Geschäfte eine Kommissärstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. ö. W. neu kreirt worden, zu deren Besetzung nunmehr der Konkurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche unter Nachweis der zum politischen Konzeptdienste vorgeschriebenen juristischen Studien, der Dienstkenntnisse und der Kenntniß der slovenischen Schriftsprache längstens bis

14. März 1866

hieramts zu überreichen.

Lokalkenntnisse sind wünschenswerth. Auch steht es dem ernannten Magistratskommissär frei, im Bureau unter der Bedingung seine Wohnung zu nehmen, daß er die Verpflichtungen eines Hauskommissärs auf sich nimmt.

Stadtmagistrat Laibach, am 26. Februar 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(47-3)

Nr. 1027.

Ediktal-Vorladung.

Nachstehende hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntes Aufenthaltes werden mit Bezug auf den hohen Steuerdirektions-Erlass vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung um so gewisser hieramts sich zu melden und den auswärtigen Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen veranlassen würde.

Post-Nr.	Name	Charakter	Art-Nr.	Steuerbetrag		Anmerkung
				fl.	kr.	
1	Karl Scheidler & Komp.	Zilndwaarenfabrik	2994	38	1	pro 1864
				75	60	pro 1865
2	Ursula Gruden	Kleinträmmerin	2793	5	67	pro 1865
				2	85 1/2	pro 1866
3	Johann Zigoj	Tischler	2608	5	67	pro 1865
				2	85 1/2	pro 1866

Stadtmagistrat Laibach, am 16. Februar 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 48.

(530)

Nr. 929.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe Franz Kav. Souvan sen. seine unter der Firma: „Franz Kav. Souvan“ in Laibach bestehende Schnitt- und Tuchwaarenhandlung seinen beiden Söhnen Franz Kav. Souvan jun. und Ferdinand Souvan übergeben, welche dieses Geschäft unter der nämlichen Firma:

Franz Kav. Souvan

fortführen und diese Firma Einer für den Andern gültig zeichnen werden.

Diesemnach sind diese beiden Firmainhaber als solche in die Register für Einzelnfirmen eingetragen und Franz Kav. Souvan sen. als Firmainhaber gelöscht worden.

Laibach, am 10. Februar 1866.

(499-2)

Nr. 1053.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt mit Bezug auf die früheren Edikte vom 18. November 1865, Z. 6117, und vom 13. Jänner d. J.,

Z. 151, bekannt, daß nachdem zu der mit dem Bescheide vom 18. November 1865, Z. 6117, und rüchlich 13. Jänner 1866, Z. 151, auf den 12. Februar 1866 angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung bezüglich der dem Herrn Johann Porenta gehörigen Hausrealität Konk. Nr. 44 in der St. Petersvorstadt kein Kauflustiger erschienen ist,

am 12. März 1866,

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird, wobei die Realität auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Laibach, am 17. Februar 1866.

(465-2)

Nr. 99.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger der verstorbenen Frau Maria Kastruz.

Vor dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 12. Oktober 1865 verstorbenen Frau Maria Kastruz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 6. April 1866,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rudolfswerth, den 30. Jän. 1866

(441-2)

Nr. 141.

Exekutive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator Laibach die exekutive Versteigerung der dem Anton Groschel gehörigen, gerichtlich auf 3142 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rktf-Nr. 155 vorkommenden Hausrealität bewilligset und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 6. April,

die zweite auf den

4. Mai

und die dritte auf den 8. Juni 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Rathssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 6. Febr. 1866.

(427-2)

Nr. 1011.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Zuschrift vom 6. Februar l. J., Nr. 742, den Urban Vida von Dobrusche als Verschwender zu erklären und über ihn die Kuratel zu verhängen befunden habe, welche Verhängung mit dem Beifuge bekannt gemacht wird, daß ihm Kaspar Ramousch von Repne als Kurator aufgestellt wurde. k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 15. Februar 1866.

(514-1) Nr. 5834.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Marko Rezel von Bozafovo gegen die mindj. Agnes Remanik von dort wegen aus dem Vergleiche vom 16. November 1862, Z. 45, schuldiger 51 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Mötting sub Kart.-Nr. 4525 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 510 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagfahrungen auf den

- 16. März,
- 16. April und
- 16. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 17. November 1865.

(512-1) Nr. 6042.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Bajuk von Radoviza gegen den minderj. Martin Bajuk von dort, durch seinen Vormund Martin Bajuk von dort Nr. 12, wegen aus dem Vergleiche vom 23. August 1864, Z. 3323, schuldiger 31 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Anöb sub Krtf.-Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 823 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den

- 16. März,
- 16. April und
- 16. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 28. November 1865.

(510-1) Nr. 6050.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Eufan von Stokendorf, durch Dr. Valentin Preuz von Tschernembl, gegen Marias Blut von Zerouz Haus Nr. 11 wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1862, Z. 1901, schuldiger 21 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Semitsch sub Krtf.-Nr. 53 1/2 und Urb.-Nr. 46 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagfahrungen auf den

- 26. März,
- 27. April und
- 28. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 28. November 1865.

(502-1) Nr. 151.

Erefutive Realitäts-

und

Fahrnisse-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Udouč von Kal gegen Franz Schittig von Haidovic wegen aus den Zahlungsaufträgen vom 8. Mai 1865, Nr. 940, 941 und 942 schuldiger 159 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 27 vorkommenden Vergegenständlichkeit in Forst, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W., und der auf 145 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

- 20. März,
- 20. April und
- 22. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, die Fahrnisse hingegen nur bei der zweiten Feilbietung unter dem Werthe gegen Barzahlung verkauft werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 20. Jänner 1866.

(522-1) Nr. 724.

Zweite eref. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 12. November 1865, Z. 5376, wird bekannt gegeben, daß in der Erekutions-sache des Lorenz Mikus, Zessionär des Anton Drel von Laibach, gegen Franz Lamprcht von St. Veit bei fruchtloser ersten Feilbietung am

6. März 1866

zur zweiten Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, auf 255 fl. ö. W. bewerteten Realitäten mit dem vorigem Anhang geschrifteten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 9. Februar 1866.

(407--2) Nr. 5416.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Valentin Gabreusg von Geräuth und Elisabeth Vidmar, Vormünder der minderj. Josef und Johann Vidmar, gegen Lorenz Kunz von Geräuth wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1852, Z. 1516, schuldiger 102 fl. 95 kr. und 168 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Leitsch sub Post.-Nr. 160, Krtf.-Nr. 667, Urb.-Nr. 248 vorkommenden, zu Geräuth liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2561 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagfahrungen auf den

- 24. März,
- 25. April und
- 28. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(435-3) Nr. 355.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Skribovt von Tuposic gegen Leonhard Sojovic von Lausach wegen aus dem

Zahlungsauftrage vom 6. März 1865 Z. 878, schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Michelsitten sub Urb.-Nr. 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2624 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

- 23. März,
- 23. April und
- 23. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 20. Jänner 1866.

(470-2) Nr. 463.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Petric, durch Dr. Benedikt in Gottschee, gegen Peter Quaternig von Odumitz wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1862, Z. 4581, schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 24 Fol. 3320 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 502 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagfahrungen auf den

- 4. April,
- 5. Mai und
- 5. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. Februar 1866.

(471-2) Nr. 758.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Jurkovič von Suchen, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Andreas Jurkovič von Suchen wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1865, Z. 1153, schuldiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel sub Tom. 3 Fol. 330 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 425 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagfahrungen auf den

- 3. April,
- 3. Mai und
- 5. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. Februar 1866.

(490-2) Nr. 6405.

Einzige erektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Fugina von Tscheploch gegen Peter Wolf von Saderz wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen in die erektive öffentliche Versteigerung der vom Letzteren erstau-benen, im Grundbuche des Gutes Thurnau

sub Berg-Nr. 413 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 40 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfahrungen auf den

17. März 1866

mit dem vorigen Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 20. Oktober 1866.

(503-2) Nr. 272.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Krivez, nomine der minderj. Gertraud und Maria Gačnik von Čilpach, gegen Anton Ruß von Svale wegen aus dem Urtheile vom 20. Februar 1862, Z. 283, schuldiger 284 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Landspreis sub pag. 1129 Top.-Nr. 1, 2, 3 und 4, sub pag. 1145 Top.-Nr. 8, und sub pag. 1189 Top.-Nr. 21 vorkommenden Bergrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 380 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

- 21. März,
- 21. April und
- 23. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 27. Jänner 1866.

(455-2) Nr. 1325.

Zweite erektive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 6. November 1865, Z. 7493, wird hiemit bekannt gemacht, daß am

14. März 1866

zur zweiten erektiven Feilbietung der dem Johann Martinič von Oberseedorf Haus-Nr. 5 gehörigen Realität Krtf.-Nr. 838 ad Grundbuch Herrschaft Haasberg geschrifteten wird.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 14. Februar 1866.

(461-3) Nr. 5820.

Reassumirung der zweiten

und

dritten erektiven Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 8ten Juli 1864, Z. 3258, wird bekannt gegeben:

Es sei über das Ansuchen des Johann Koban von Slopp, als Zessionär des Michael Semmič von Podraga, gegen Josef Vlagoino von Wippach die Reassumirung der zweiten und dritten erektiven Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. XVIII pag. 77 Parz. 167, Urb.-Nr. 102 vorkommenden, gerichtlich auf 765 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1863, Z. 2386, dem Erekutionsführer, als Zessionär des Michael Semmič von Podraga, schuldigen 242 fl. 90 kr. c. s. c. bewilliget, und deren neuerliche Vornahme auf den

- 23. März und
- 25. April 1866,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem frühern Besche angeordnet worden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 6. Dezember 1865.

(481-2) Nr. 70. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Menner u. Nagel von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Mathias Barthelmä von Oberlofschin wegen aus dem Vergleiche vom 3. Dezember 1864, Z. 7772, schuldiger 242 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. I. Fol. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur erektiven Feilbietungstagsatzung auf den

- 6. März,
7. April und
5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 10. Jänner 1866.

(482-2) Nr. 62. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher von Laibach, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Mathias Wuchse von Nesselthal wegen aus dem Urtheile vom 4. Februar 1865, Z. 562, schuldiger 490 fl. 16 kr. C. M. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 28 Fol. 98 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1230 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur erektiven Feilbietungstagsatzung auf den

- 6. März,
7. April und
5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und zur Vornahme der Mobilienfeilbietung den

- 7. März und
21. März 1866,

in loco der Pfandstücke bestimmt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 10. Jänner 1866.

(483-2) Nr. 388. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Seisch gegen Maria Blatinj von Seisch wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Juni 1865, Z. 4452, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 8 Fol. 1088 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 620 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 6. März,
7. April und
5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Jänner 1866.

(523-2) Nr. 4555. **Erektive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Kadivec von Mannsburg gegen den minderj. Josef Aibel von Kraxen, unter Vertretung seiner Vormünder Maria Aibel und Anton Strukel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. März 1863, Z. 925, schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Flöding sub Urb. Nr. 629, Mf. Nr. 1097 vorkommenden Kaiserrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 424 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 14. März,
14. April und
14. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 16. Dezember 1865.

(477-2) Nr. 802. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Petsche von Moschwald gegen Andreas Widmar von Moschwald, durch den Verlassurater Michael Verderber von Moschwald, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Oktober 1865, Z. 8889, schuldiger 200 fl. C. M. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee Tom. 29 Fol. 7, und Stadt Gottschee Tom. I. Fol. 268 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4072 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur erektiven Feilbietungstagsatzung auf den

- 14. März,
14. April und
15. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(439-2) Nr. 1123. **Erektive Feilbietung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei die erektive Feilbietung der dem Michael Kob von Stefansdorf gehörigen, im Grundbuche D.-M.-D.-Commenda Laibach sub Urb. Nr. 85 Tom. VI. vorkommenden, gerichtlich auf 720 fl. bewerteten Kaiserrealität, so wie der im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 119 Tom. VII. Fol. 360 vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. bewerteten Realität bewilliget und es seien zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, und zwar auf den

- 21. März,
21. April und
23. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Jänner 1866.

(450-3) Nr. 8554. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Nikolaus Menduri, Administrator der Konkursmasse des Georg Modic von Triest Nr. 1234, gegen Mathias Modic von Neudoif wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Jänner 1865, Z. 299, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 214 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 21. April,
22. Mai und
23. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 15. Dezember 1865.

(451-3) Nr. 471. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenc von Großblaschitz gegen Lukas Volek von Cajnarje wegen aus dem Vergleiche vom 13. Juli 1860, Z. 3143, schuldiger 375 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radischel sub Urb. Nr. 241/237 und 245/231 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 272 fl. und 733 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 24. März,
24. April und
25. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(452-3) Nr. 492. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Stefan Zajc von Laas gegen Johann Maklar von Grafenacker wegen aus dem Vergleiche vom 20. September 1864, Z. 4912, schuldiger 11 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grundb. Nr. 115 neu, 192 alt, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 14. April,
15. Mai und
15. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(484-3) Nr. 459. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Margareth Kren, durch Herrn Johann Kren jun. von Mooswald, gegen Johann Kren von Mooswald Nr. 8 wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1865, Z. 5588, schuldiger 500 fl. C. M. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 5 Fol. 777 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 13. März,
14. April und
15. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(513-3) Nr. 5865. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Jozsef Zaidersich von Tschuril gegen Martin Krajschong von Oberloquitz wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1856, Z. 1738, schuldiger 170 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Ort.-Nr. 72 1/2 Stenergemeinde Loquitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 242 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 9. März,
11. April und
11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 15. November 1865.

(517-3) Nr. 5615. **Erektive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Heß, durch ihren Ehegatten Herrn Felix Heß von Mödling, gegen Stane Nemanic von Rakous Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 22. Dezember 1859, Z. 4401, und der Zession vom 19. März 1863, schuldiger 130 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D.-M.-D.-Commenda Mödling sub Mf. Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 773 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 9. März,
11. April und
11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 1. November 1865.

Neuester Beweis!

von den vorzüglichen Wirkungen der W. Abt'schen Kammsfett-Präparate zum Wachsthum und zur Erhaltung der Kopfsaare.

105. und 106. Anerkennung!

Herrn W. Abt, Wohlgeboren! Aus den „Pester Nachrichten“ habe ich vor einigen Wochen entnommen, daß Ihre Kammsfette eines ungetheilten Beifalls sich zu erfreuen habe, was mich jogleich veranlaßte, für eine Dame, die in Folge eines chronischen Leidens das Kopfsaar trotz aller angewandten Mittel verlor, Ihre Kammsfette aus der Apotheke des Herrn v. Török in Pest zu bestellen; und ich kann Ihrer Wohlgeboren die Versicherung und das aufrichtigste Lob ertheilen, daß dieselbe im Laufe einer kurzen Zeit den erlauchten Erfolg hervorbrachte, weswegen ich auch nicht unterlassen kann, dieselbe Jedermann zur Erhaltung und Beförderung des Kopfsaars bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll Ihr Dr. Groß in D. Földvár.

Geehrter Herr Abt! Ich benachrichtige Sie, daß ich mit Ihrer Kammsfett-Pomade sehr zufrieden bin, indem ich einen guten Erfolg sehe. Meine Haare gehen mir nicht mehr aus, und wo der Haarboden schwach war, bemerke ich, daß der Kopf mit kleinen Haaren schon bedeckt wird; daher ersuche ich Sie, mir baldigst einen Ziegel von Ihrer guten Kammsfett-Pomade und ein Kosmetique zu schicken. Ich werde diese gute Kammsfett-Pomade jetzt erst unter meinen bekannten Damen empfehlen, da ich eigene Ueberzeugung habe, es gibt kein besseres Mittel als dieses, um den Haarboden zu stärken.

Mit Achtung Anna Deutsch, gepr. Hebamme in Wien.

Die Originale von diesen sowie von allen bisher veröffentlichten Anerkennungsbriefen befinden sich in den Händen des Gefertigten und werden von demselben zu Jedermanns beliebiger Einsicht stets bereit gehalten.

Preise im Detail:

- 1 Flacon rein filtrirtes Kammsfett-Öel mit oder ohne Parfüm fl. 1.—
- Als Pomade per Ziegel mit eleganter Ausstattung fl. —.60
- Kosmetik, groß fl. —.50
- Kammsfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare, per Ziegel in Alabasterglas fl. 1.—
- Kosmetik zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare fl. —.50
- Wartwisch, blond oder schwarz fl. —.25



Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 Kreuzer Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

Hauptversendungs-Depot en gros et en detail: In meinen Friseur-Salons, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße 51; Fabrik: Neubaugasse Nr. 70.

In Laibach bei Herrn Eduard Mahr.

In Klagenfurt bei Herrn M. Spieler; Graz: St. Kiehlhauser und J. Purgleitner; Triest: A. Defenti, Friseur; Verona: F. Münster.

Außerdem sind meine l. k. priv. Kammsfettpräparate überhaupt in allen hervorragenden Apotheken und Parfümerien und in den meisten Geschäften, die sich mit Parfümerien befassen, sowohl in Wien und in den Provinzen, als auch im Auslande zu haben.

Warnung!

Da mir häufig mündliche und schriftliche Beschwerden einlaufen, daß dem P. T. Publikum unter falschen Anpreisungen und Irreführungen allerlei Nachwerk als die von mir einzig und allein rein erzeugte l. k. priv. Kammsfette zum Wachsthum und zur Erhaltung der Kopfsaare verkauft wird, und da es in neuester Zeit sogar vorgekommen ist, daß man sowohl die Flaschen als auch die äußere Ausstattung meiner Kammsfett-Präparate so täuschend nachgemacht hat, daß eine Verwechslung dieser Fälschate mit meinen Fabrikaten leicht möglich ist, so sehe ich mich veranlaßt, die P. T. Käufer vor diesem Betrug in ihrem eigenen Interesse dringend zu warnen und hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen; daß jedes meiner Kammsfettpräparate mit meiner behördlich protokollierten Schutzmarke, sowie mit der Gebrauchsanweisung sammt den eingegangenen Anerkennungsschreiben und mit der l. k. Privilegiums-Abdruck Nr. 5640/2340 versehen ist.

Wilhelm Abt,

Friseur und l. k. Privilegiums-Inhaber in Wien.

(520-1)

KEIN DORSCH LEBERTHRAN MEHR!
JODIRTER RETTIG-SYRUP
 VON GRIMAULT & C. APOTHEKER PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorge schlagen hat, den durch seinen Geschmack wie durch seine Form dem Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der Grimault'sche jodirte Rettig-Syrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt. Derselbe versagt nie seine wohltuende Wirkung in der Behandlung von Brustkrankheiten, Schwindsucht, anämischen, lymphatischen und strophulösen Beschwerden; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders bei Kindern mit Erfolg gegen Farblosigkeit und Schlassheit der Haut und die bei denselben so häufig eintretende Verdorbenheit der Säfte, sowie gegen Galedrüsen-Austreibungen gebraucht. Der Rettig-Syrup ist in der Pariser Praxis seit Kurzem eingeführt und wird heute bereits von den hervorragendsten Ärzten als das wirksamste Blutreinigungsmittel täglich verordnet.

Die Base des jodirten Rettig-Syrups ist der Saft der Kresse (Nasturtium) und des Rettigs (Cochleria), beides antisthorbische Pflanzen von anerkannten Eigenschaften, welche Jod und Schwefel in natürlichem Zustande enthalten und deren Name für die Wirksamkeit des Präparats und die Leichtigkeit der Einnahme bei Erwachsenen wie bei Kindern hinlänglich Bürgschaft leistet. Die Doktoren Bazin und Cazenave vom Hôpital St. Louis in Paris empfehlen den jodirten Rettig-Syrup ganz besonders auf Grund zahlreicher günstiger Erfolge gegen die verschiedenen Hautkrankheiten.

(168-5)

Niederlagen in allen bedeutenderen Apotheken Oesterreichs.

Börsenbericht.

Wien, 26. Februar. Der starke Geldmangel drückte die Kurse aller Effekten, welche erheblich billiger als vorgestern schlossen; aus demselben Grunde stellten sich auch Devisen und Valuten merklich billiger. Geschäft unbedeutend.

Öffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare		
In österr. Währung zu 5%	57.10	57.30	Nähren	80.50	81.50	Def. Don.-Dampfsch.-Ges.	452.—	453.—
betto rückzahlbar 1/2	99.—	99.40	Schlesien	87.—	88.—	Oesterreich. Lloyd in Triest	212.—	214.—
betto rückzahlbar von 1864	86.90	87.—	Steiermark	84.—	86.—	Wien. Dampfm.-Aktg. 500 fl. ö. W.	—	375.—
Silber-Anleihen von 1864	68.—	68.50	Tirol	—	—	Böhm. Kettenbrücke	—	360.—
Silberanl. 1865 (Frees.) rückzahlb.	68.—	68.50	Kärnt., Krain, u. Küstl.	84.—	88.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	141.50	141.75
in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.	69.20	69.40	Ungarn	66.75	67.50	Eisbahn-Aktien zu 200 fl. ö. W.	—	—
Nat.-Anl. mit Jan.-Goup. zu 5%	63.90	64.—	Lemefer-Banat	65.25	65.75	m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.—	—
Apr.-Goup.	63.90	64.—	Kroatien und Slavonien	65.—	70.—	Anglo-Austria Bank zu 200 fl.	71.—	72.—
Metalliques	61.20	61.30	Galizien	65.—	66.—	Lomb.-Cernowitzer zu 200 fl. ö. W.	75.50	76.50
betto mit Mai-Goup.	61.30	61.40	Siebenbürgen	62.25	62.75	Pest-Lofoincer Aktien	—	—
betto	53.75	54.—	Bulowina	65.—	66.—	Pfandbriefe (für 100 fl.)		
Mit Verlos. v. J. 1839	145.50	146.—	Ung. m. d. B.-E. 1867	64.50	65.—	National- 10jährige v. J.	—	—
„ „ „ 1854	74.50	75.—	Tem. B. m. d. B.-E. 1867	63.75	64.25	bank auf 1857 zu 5%	104.50	104.75
„ „ „ 1860 zu 500 fl.	79.20	79.40	Beneficialisches Anl. 1859	85.—	87.—	E. W.) verlosbare 5	90.50	90.70
„ „ „ 1860 „ 100 „	87.40	87.60	Aktien (pr. Stück.)		Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5	86.25	86.50	
„ „ „ 1864 „ „	74.80	74.90	Nationalbank	736.	737.—	Una. Bod.-Kred.-Anst. zu 5%	74.—	74.25
„ „ „ 1864 „ 50 „	—	—	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	142.40	142.50	Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt	—	—
Como-Rentensch. zu 42 L. austr.	16.—	16.50	R. d. Escam.-Ges. 500 fl. ö. W.	586.—	584.—	verlosbar zu 5% in Silber	88.—	89.—
B. der Kronländer (für 100 fl.)	81.—	82.—	S. Ferd.-Nordb. 1000 fl. ö. W.	1543.—	1545.—	Vose (pr. Stück.)		
Nieder-Oesterreich	81.—	82.—	S. G. 200 fl. ö. W. o. 500 Fr.	163.20	163.30	Kred.-Anst. f. h. u. G. zu 100 fl. ö. W.	114.—	114.25
Ober-Oesterreich	81.50	81.50	Kais. G. l. P. zu 200 fl. ö. W.	118.50	119.—	Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. ö. W.	79.50	80.50
Salzburg	81.—	82.—	Süd.-nordb. Verb.-B. 200	107.75	108.25	Städtgem. Dien „ 40 „ ö. W.	23.—	23.50
Böhmen	83.—	84.—	Süd. St. L. von u. c. it. G. 200 fl.	161.—	162.—	Güterhag „ 40 „ „ W.	78.—	80.—
			Gal. Karis-Ludw.-B. 200 fl. ö. W.	153.50	153.25	Salm „ 40 „ „	26.50	27.—

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der k. k. Finanzprokuratur nomine des k. k. Aers gegen Stefan Kodar von Salloch pcto. 24 fl. 73 kr. e. s. c. die exekutive Feilbietung des im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb.-Nr. 540 Tom. VII. Fol. 48 vorkommenden Aers, im Schätzungs-werthe von 100 fl. des im selben Grundbuche Urb.-Nr. 552 vorkommenden Aers gmajna von 100 „ und des im nämlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 562 vorkommenden Aers sredna gmajna von 200 „ reassumirt und zur Vornahme derselben drei Tagabnahmen auf den 7. März, 7. April und 12. Mai 3, Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordnet worden.

Der Grundbucheextrakt und die Exekutionsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Jänner 1866.

Brustleidende erhalten auf portofreie Briefe an Herrn Schlodtmann in Heidelberg das natürliche Heilmittel der Lungenerkrankheiten, ohne innerliche Medizin, franco zugesandt. (528-1)

Als Lehrjung

wird ein 14-jähriger, guterzogener, deutsch und slavisch sprechender Knabe in eine Manufakturwaarenhandlung in Klagenfurt aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr J. Bernbacher in Laibach. (526-1)

Das Gewölbe

im Wutscherischen Hause in der Elephautengasse ist zu vergeben. (457-3)

Angekommene Fremde.

Am 26. Februar.

Stadt Wien.

Die Herren: Reichl, Kaufmann, von Dornbirn. — Prodny, Fabrikant, von Ratfisch. — Musquitter, Handelsmann, von Kanischa.

Elephant.

Die Herren: Pospichal, Kaufmann, von Gili. — Gultsch, Handlungsreisender, von Nixdorf. — Fortuna und Bartlme, Handelsleute, und Strabar, Arzt, von Gottschee. — Freiherr v. Codelli, von Triest. — Schlestinger, Fabrikant, von Paris. — Baron Reitzenstein sammt Gemalin, Herrschaftsbesitzer, von Thurn-Gallenstein. — Rabc, Real-Besitzer, von Radmannsdorf. — Hühndörfer, k. k. Lieutenant, von Wien.

Bairischer Hof.

Herr Dzegovic, von Bresnica.

Pferde-Verkauf.

Beim Gefertigten sind mehrere Pferde mit oder ohne Geschirr, dann Fuhrwägen billigst zu verkaufen.

Zagor, am 26. Februar 1866.

(529-1)

Anton Wreng.

Eine Menge belobender Anerkennungen mit neuen Bestellungen bestätigen die Vortrefflichkeit des

à Flacon einfaches Haarwuchs-Oel 70 fr. **HAARWUCHS-OEL** von J. J. RIEGL in INNSBRUCK. 1 fl. 30 fr. à Flacon doppelter Größe.

Um ein Beispiel anzuführen, folgt hier der Brief einer Kundenschaft:

München, den 30. August 1864.

Ihr Wohlgeboren!

Ich ersuche Sie, mir drei Flacons von Ihrem vortrefflichen Kräuteröl zu senden, bitte aber gleich nach dem Empfang des Briefes; ich habe leider von Wien zu wenig mitgenommen und in München bekommt man es nicht. Ich sende drei Gulden österr. Währ.; in Wien kostet der Flacon 70 kr. österr. Währung.

Ihr Öl, hochgeehrter Herr, ist unübertrefflich; mein Haar ist mir sehr ausgegangen, aber seitdem ich das Öl gebrauche (es ist ein Jahr, daß ich es brauche), ist mein Haar sehr schön geworden etc.

Hochachtungsvoll J. H.

Vom Hauptversendungs-Depot bei J. J. Riegl in Innsbruck werden frankirte Bestellungen mit beiliegendem Betrage für 6 Flacons in österreichische und deutsche Staaten franco zugesendet.

Echt zu haben bei Herrn

E. Birschitz, Apotheker zu Mariahilf in Laibach.

In Graz bei den Herren J. Eichler, Apotheker, und J. Purgleitner, Apotheker; in Klagenfurt bei Herrn Birnbacher, Apotheker; in Marburg a/D. bei Herrn J. Banfalar, Apotheker. (335-4)